

Zuschauern stockt der Atem

KLEINKUNST Schweizer Trio „Stage TV“ begeistert mit Multimedia-Show

Im Pumpwerk eröffneten die Künstler am Sonnabend das 16. Festival mit „Coloro“.

VON ERNST RICHTER

WILHELMSHAVEN – Das Publikum im voll besetzten Pumpwerk war begeistert von dem Schweizer Trio „Stage TV“, das am Sonnabend bereits zum dritten Mal im Wilhelmshavener Kulturtempel gastierte, 2006 mit dem Kleinkunstpreis „Knurrhahn“ ausgezeichnet wurde und jetzt das neue Programm „Coloro“ präsentierte.

Fragen und Antworten sprachlos auf Bretter projiziert: Warum haben Ameisen keinen Zutritt zu Kirchen? Na klar, weil es sich doch um Insekten handelt. Es darf auch über Kalauer gelacht werden. Das ist aber nur Nebensache dieser „Coloro“-Show, in der das Trio, bestehend aus einer artistisch durchtrainierten jungen Dame und zwei nicht minder attraktiven Herren.

Sie zaubern im weißen Malerdress nicht nur mit einem überraschenden Farbenpanorama aus Licht- und Bewegungseffekten auf der Tonne, die Artistin schlüpft auch selbst hinein und lässt sich zur Gaudi des Publikums über die Bühne rollen. Sind sie es selbst oder nur Projektionen auf die aufgespannte Leinwand, die das Publikum in den blauen Himmel oder unter Wasser entführt? Die Akteurin lässt die Beine ins Aquarium baumeln, plätschert im Bassin, holt eine Ente heraus und vollbringt wei-



Nach dem anstrengenden Auftritt nimmt Stage TV den anhaltenden Applaus des Publikums im Wilhelmshavener Pumpwerk entgegen.

BILD: RICHTER

tere Illusionen. Dazu wird Dave Brubeck musikalisch mit „Take Five“ aufgelegt. Schließlich rückt das Tuch zur Seite und aus ist's mit dem Illusionstheater.

Aber „Stage TV“ produziert sich nicht nur mit unterhaltsamen Illusionen. Akrobatisch benutzen sie das gängige Malerhandwerk mit Farbeimern, auf und mit denen sie Balanceakte vollbringen, die den Zuschauern den Atem stocken lassen. Und dann die Jonglage, nicht etwa mit den üblichen Wurfkeulen, sondern hier mit Quast, Pinsel, Brett und Leiter. Szenisch

bricht ein Unwetter herein, es gießt in Strömen, auch akustisch perfekt eingespielt. Die Illusionsshow bietet synchron vorgeführte Turnfiguren, die schließlich zum absoluten Höhepunkt führen: Es ist die Luftnummer ohne Netz und doppelten Boden, die die Artistin an gerafften Tüchern unter der Decke des Pumpwerks vollbringt, höher hinauf geht es nicht. Das ist Weltklasse und würde auch das Publikum in Las Vegas, New York oder London begeistern.

Nach der Pause darf das Publikum wieder rätseln, wie die Monturen der Maler von

weiß in rot, blau oder violett wechseln können. Zum glänzenden Abschluss werden Musik und Körperbewegungen harmonisch zu bewundernswerten akrobatischen Bühnenfiguren. Das Publikum applaudiert dem Schweizer Trio lebhaft, das sein Programm „Coloro“ gestern auch noch einmal im Bürgerhaus in Schortens zeigte.

Helmut Bär hat zur Eröffnung des 16. Festivals der Kleinkunst nicht zu viel versprochen. Dieses Fest mit den besonderen Künstlern sei sozusagen die fünfte Jahreszeit der Jadestadt.